STADT WEITERSTADT ▫ RIEDBAHNSTRASSE 6 ▫ 64331 WEITERSTADT

Bürgermeister
Ralf Möller

06150/400-0
06150/400-1009
Riedbahnstraße 6
64331 Weiterstadt
Zimmer-Nr. 618
http://www.weiterstadt.de
ralf.moeller@weiterstadt.de

Durchwahl: 06150/400-1002

Sprechzeiten:
MO - FR 08.00 - 12.00 Uhr
MI 14.00 - 18.00 Uhr

Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Landesentwicklung
Herrn Staatsminister
Tarek Al-Wazir
Kaiser-Friedrich-Ring 75
65185 Wiesbaden

Datum
23. Juli 2015

Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans 2015
Korridorstudie zur Anbindung der bestehenden Güterverkehrstrasse an die geplante ICE-Neubaustrecke

Sehr geehrter Herr Staatsminister Al-Wazir,

Ihre Antwort auf meinen offenen Brief habe ich erhalten. Für die Erläuterungen und Ihr Signal, eine sowohl für die Region, als auch für die unmittelbar betroffene Stadt Weiterstadt angemessene Lösung finden zu wollen, bedanke ich mich.

Eine Debatte über die Frage, wer wann wen informiert hat oder hätte informieren sollen erachte ich im Nachhinein als müßig. Gleichwohl tragen drei der vier Varianten westlich der NBS die Bezeichnung „Weiterstadt“ bzw. führen ausschließlich über Weiterstädter Gebiet:

- Spange Weiterstadt (Variante 1)
- Nordausschleifung Weiterstadt (Variante 5a)
- Tunnel Weiterstadt (Variante 5b)

Vor diesem Hintergrund bleibe ich dabei, dass es der Anstand geboten hätte, Weiterstadt etwas früher einzubinden, als 24 Stunden vor Veranstaltungsbeginn eine Präsentation zu versenden. Darüber hinaus wurde zu dem besagten Termin am 3. Juni 2015 in Ihrem Hause unter der Maßgabe einer Stellungnahme zu den Ergebnissen der Korridorstudie eingeladen, nicht jedoch zu weiteren Vorschlägen außerhalb der Studie. Ich bitte daher um Verständnis, dass der Vertreter der Stadt Weiterstadt aus meiner Sicht völlig korrekt gehandelt hat, indem er mir die Ergebnisse des Termins planmäßig nach meinem Auslandsaufenthalt mitgeteilt hat, ohne vor Ort zu intervenieren. (Insofern habe ich tatsächlich von dem angeblichen Konsens via Online-Presse in unserer französischen Partnerstadt Kenntnis erhalten.)

Noch am gleichen Tag habe ich die Fraktionsvorsitzenden des Weiterstädter Parlaments über diese „Lösung“ informiert. Resultat ist der Ihnen bekannte offene Brief sowie die folgenden Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung.

Inhaltlich stimme ich Ihnen zu, wenn Sie schreiben *„Insofern sind die Varianten 5a und 5b mit der in der Korridorstudie dargestellten Variante 1, die in der Tat eine Einkesselung darstellen würde, in keiner Weise vergleichbar.“* Sowohl unserem Gespräch, als auch insbesondere dem von Ihnen eingeleiteten Termin mit Frau Münker-Tiedge aus Ihrem Referat Eisenbahn und Schieneninfrastruktur entnehme ich den ernsthaften Willen Ihres Hauses, konstruktiv und im Sinne der Menschen in der Region eine Lösung finden zu wollen. Sollte ich mit Äußerungen einen anderen Eindruck erweckt haben, bitte ich dies zu entschuldigen. Gleichwohl erachte ich das Verfahren zum Erzielen des Konsenses weder als transparent noch als der Sache gerecht werdend.

Nichts ist jedoch so schlecht, als dass es nicht auch für etwas gut wäre: Die Diskussion hat gezeigt, dass es unterschiedliche Qualitäten einer möglichen Anbindung der Bestandsstrecke mit der Neubaustrecke gibt. Klarer Favorit ist und bleibt natürlich für uns die Variante 2. Dennoch ist die Betroffenheit Weiterstadts bei allen weiteren – von uns nicht gewollten – Varianten sehr unterschiedlich ausgeprägt. In der Tat würde die Variante 1 die Lebensqualität deutlich mehr einschränken als die politisch gewollten Varianten 5a und 5b. Ich stimme Ihnen also zu, wenn die Lebensqualität der Menschen in Weiterstadt und Braunshardt nicht noch weiter einschränkt werden soll, ein verbesserter Lärmschutz nach den Grundsätzen der Lärmvorsorge an der Bestandsstrecke zwingend erforderlich ist. Dies gilt insbesondere vor der prognostizierten Zunahme des Güterverkehrs auf der Bestandsstrecke, auch unter Berücksichtigung einer wie auch immer gearteten Anbindung westlich der NBS.

Ich gehe davon aus, dass wir eine Prüfung der ungewollten Varianten nicht verhindern können. In diesem Zusammenhang bitte ich wenigstens durchgehende, lückenlose Lärmschutzmaßnahmen beginnend vom westlichen Ortsrand Braunshardts bis hin zum östlichen Stadtrandes Weiterstadts und ein Abrücken der Bestandsstrecke in enger Bündelung mit der Ausschleifung verbindlich in der Planung zu prüfen.

Für die Zusage Ihres Hauses, uns in künftige Prozesse besser einbinden zu wollen bedanke ich mich. Ich werte dies als ernst gemeintes Zeichen, konsensual eine für alle Beteiligten angemessene Lösung finden zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Möller
Bürgermeister